

Statistik informiert ...

Nr. 64/2016

5. April 2016

Gesundheitspersonal in Hamburg 2014 Gesundheitswesen ist eine Frauendomäne

Im Jahr 2014 waren knapp drei Viertel (71,2 Prozent) des Gesundheitspersonals in Hamburg Frauen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der weiblichen Beschäftigten im Gesundheitswesen um 2,1 Prozent. Insgesamt wuchs der Personalbestand dieser Branche um 2,0 Prozent auf rund 130 200 Beschäftigte, so das Statistiskamt Nord.

Von den rund 92 700 Frauen war mit 23,4 Prozent der größte Anteil in den Krankenhäusern beschäftigt. Weitere 15,1 Prozent des weiblichen Personals im Gesundheitswesen arbeiteten in Arztpraxen.

Mit insgesamt rund 29 400 Beschäftigten waren die Krankenhäuser 2014 auch der größte Arbeitgeber im Hamburger Gesundheitswesen. In den Vorleistungseinrichtungen waren rund 14 100 Personen beschäftigt. Hier war der Anteil der Frauen mit 44,2 Prozent vergleichsweise niedrig.

Hinweise:

Erfasst wurden Beschäftigungsverhältnisse, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt wurden. Zu den Vorleistungseinrichtungen zählen die pharmazeutische, medizin-technische und augenoptische Industrie, der Großhandel und die Handelsvermittlung im Gesundheitswesen sowie medizinische und zahn-technische Laboratorien.

Diese Ergebnisse wurden von der AG Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder (AG GGRdL) ermittelt. Vergleichende Länderergebnisse können auf der Homepage unter www.ggrdl.de abgerufen werden.

Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: Pressestelle@statistik-nord.de

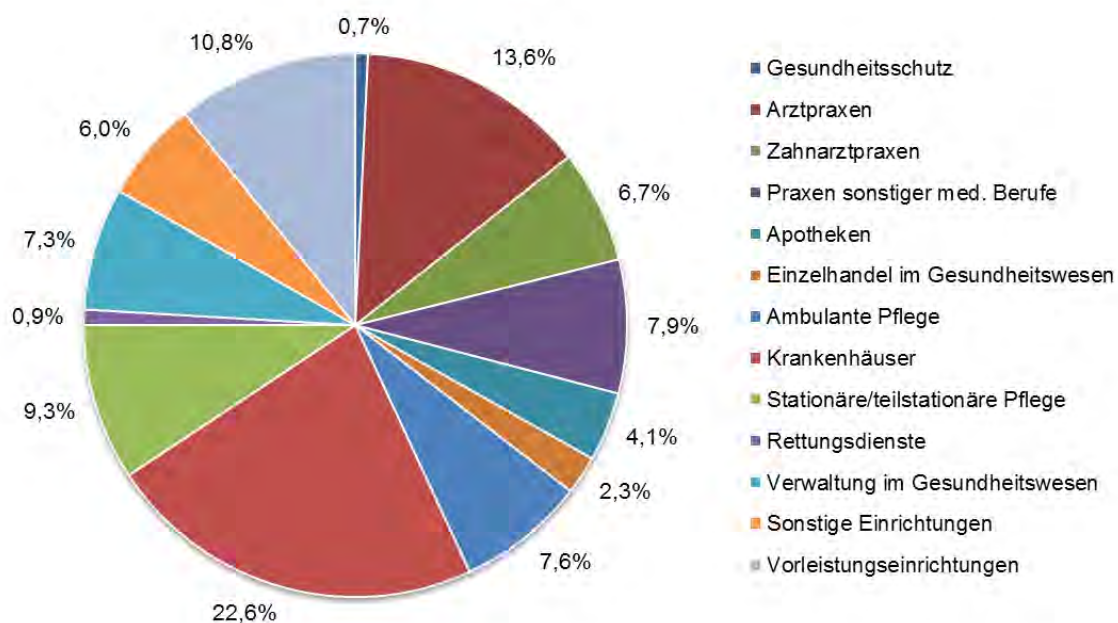
Fachlicher Ansprechpartner:

Hergen Bruns
Telefon: 040 42831-1830
E-Mail: vggr-hh@statistik-nord.de

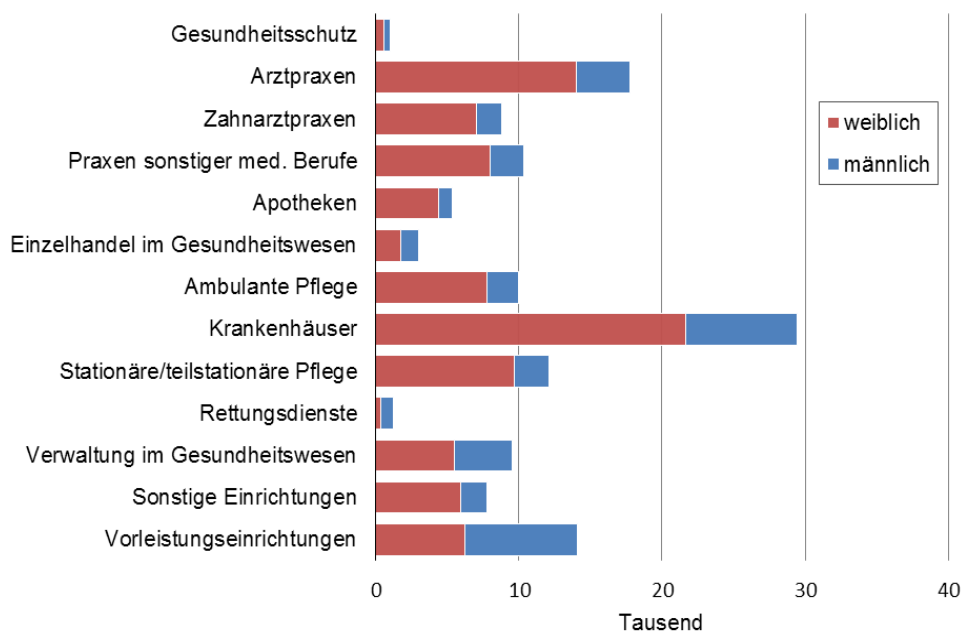
...

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Gesundheitspersonal in Hamburg 2014 nach Art der Einrichtung



Gesundheitspersonal in Hamburg 2014 nach Geschlecht und Art der Einrichtung



Gesundheitspersonal in Hamburg nach Geschlecht und Art der Einrichtung

Art der Einrichtung	2013		2014	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
	1 000 Beschäftigte¹			
Gesundheitsschutz	1,0	0,6	1,0	0,6
Ambulante Einrichtungen	54,5	42,2	55,1	42,8
Arztpraxen	17,3	13,7	17,7	14,0
Zahnarztpraxen	8,6	6,8	8,8	7,0
Praxen sonstiger med. Berufe	9,9	7,6	10,3	8,0
Apotheken	5,3	4,3	5,4	4,4
Einzelhandel im Gesundheitswesen ²	3,3	1,9	3,0	1,8
Ambulante Pflege	10,0	7,9	9,9	7,7
Stationäre/teilstationäre Einrichtungen	40,8	30,8	41,6	31,4
Krankenhäuser	28,8	21,2	29,4	21,7
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ³
Stationäre/teilstationäre Pflege	12,0	9,6	12,1	9,7
Rettungsdienste	1,1	0,3	1,2	0,3
Verwaltung im Gesundheitswesen ⁴	9,1	5,2	9,5	5,5
Sonstige Einrichtungen	7,4	5,7	7,8	5,9
Vorleistungseinrichtungen ⁵	13,7	6,0	14,1	6,2
Insgesamt	127,6	90,8	130,2	92,7
	Anteil an insgesamt in %			
Gesundheitsschutz	0,8	0,6	0,7	0,6
Ambulante Einrichtungen	42,7	46,4	42,3	46,2
Arztpraxen	13,6	15,0	13,6	15,1
Zahnarztpraxen	6,8	7,5	6,7	7,6
Praxen sonstiger med. Berufe	7,8	8,4	7,9	8,6
Apotheken	4,2	4,8	4,1	4,7
Einzelhandel im Gesundheitswesen ²	2,6	2,0	2,3	1,9
Ambulante Pflege	7,9	8,7	7,6	8,3
Stationäre/teilstationäre Einrichtungen	32,0	34,0	31,9	33,8
Krankenhäuser	22,6	23,4	22,6	23,4
Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ³
Stationäre/teilstationäre Pflege	9,4	10,6	9,3	10,4
Rettungsdienste	0,9	0,4	0,9	0,4
Verwaltung im Gesundheitswesen ⁴	7,1	5,7	7,3	5,9
Sonstige Einrichtungen	5,8	6,2	6,0	6,4
Vorleistungseinrichtungen ⁵	10,8	6,7	10,8	6,7
	100	100	100	100

¹ Unter Beschäftigte werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

² Einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und augenoptischen Artikeln

³ Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung wird die Einrichtungsart der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen für den Stadtstaat Hamburg unter der Einrichtungsart stationäre/teilstationäre Pflege mit ausgewiesen.

⁴ Verwaltung: Sozial-, Kranken- und gesetzliche Unfallversicherung

⁵ Pharmazeutische, medizintechnische und augenoptische Industrie, Großhandel und Handelsvermittlung im Gesundheitswesen, medizinische und zahntechnische Laboratorien